



# Sammlung Theaterzettel

## Der Probepfeil

Blumenthal, Oscar

1885-04-27

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

MANNHEIM.

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Montag,

109. Vorstellung.

den 27. April 1885.

Abonnement B.

# Der Probepfeil

Lustspiel in 4 Akten von Oscar Blumenthal.

Karl Graf Dohnegg	Herr Werner.	Charlotte von Brauned	Fräul. Sorger.
Gräfin Alexandra	Frau Schliter.	Lilly von Strehlen	Fräul. Wagner II.
Beata, deren Tochter	Frau Rodius-Zente	Alice von Hobenfels	Fräul. De Sant.
Hortense von Walnad	Frau Jacobi.	Ferdinand, Kammerdiener des Barons	Herr Moser.
Baron Leopold von der Egge	Herr Jacobi.	Wilhelm,	Herr Schilling.
Helmuth, sein Neffe	Herr Stury.	Franz, Diener beim Grafen Dohnegg	Herr Wensauer.
Bogumil Krasinski, Pianist	Herr Förster.	Josef,	Herr Fridinger.
Mittmeister a. D. von Dederoth	Herr Stein.	Pauline, Stubenmädchen	Fräul. Kirchbaum.
Spigmüller, Professor am Conservatorium	Herr Pichler.	Damen der Gesellschaft	Fräul. Schellg.
Alta Walboth, Sängerin	Frau Gum.		Frau Schilling.
Graf Longueville	Herr Eichrodt.		Fräul. Stöckel.
Major von Lanfwig	Herr Bauer.		Fräul. Bögl.
Melanie von Brauned	Fräul. Meyer.		

Anfang halb 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kasseneröffnung 6 Uhr.

Unpäßlich: Fräulein Wagner. Herr Götjes. — Beurlaubt: Herr Schwarz.

### Kleine Preise.

Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe	4 Mark — Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe	3 Mark 50 Pf.
Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe	3 Mark — Pf.
Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges	2 Mark 40 Pf.
Stehplätze im Parquet	2 Mark 40 Pf.
Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges	1 Mark 40 Pf.
Reserveloge des dritten Ranges	1 Mark — Pf.
Gallerieloge	— Mark 80 Pf.
Gallerie	— Mark 40 Pf.

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

### Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms	10 Uhr 50 M.	nach Heidelberg, Brunsfel	(10 Uhr 15 Min. *)	nach Ladenburg, Weinheim	10 Uhr 3 *)
„Neustadt	Ludwigshafen 11 „ 23	„	(11 „ 15 „	„ Schwetzingen über Friedriehsfeld	

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 45 Minuten wird der Lokzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedriehsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

### Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Vortier abgegeben.

Mittwoch, 29. April, 110. Vorstellung (Abonnement A):

„Johann von Paris.“ Oper in 2 Abtheilungen. Musik von Boyeldieu.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

### Stimmungs-Programme.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Vortier abgegeben.

Montag, den 4. Mai, 113. Vorstellung (Abonnement A):

Neu einstudirt: „Der Pfarrer von Kirchfeld.“ Volksstück in 4 Akten von Anzengruber. Anfang halb 7 Uhr.

Dienstag, 5. Mai, 114. Vorstellung (Abonnement B):

„Die Afrikanerin.“ Große Oper in 5 Akten von Meyerbeer. Anfang 6 Uhr.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

iter.

igl  
Kullig

irke.  
ihl.  
teyer.  
abert.  
rs.  
in.  
rodt.

Uhr.

Platz

„

„

le Herren

en nicht

schlingen  
a:en und

# Der Zwischen-Act.

Monument auf den Theater-Bühnen und „Dolch-Blut“ werden stets angenommen in der Expedition der „Neuen Westfälischen Landes-Zeitung“ (Münster) bei den Trägern in der Stadt und bei den Abnehmern, sowie bei allen Postämtern. Im Verlag bezogen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wenn nach der Zeitrechnung oder die Postzeit kommt. Anzeigen, die außerhalb des Theaters sich gelten, billig berechnet. Abonnenten werden für die Zeitungs-Act die höchste Entlohnung von 100 Mark, die im Jahre-Abonnement sehr möglich gestellt werden.

## Der Probepfeil,

Lustspiel von Oskar Blumenthal, wurde am 30. Mai und 9. Juni des vorigen Jahres an der hiesigen Bühne aufgeführt.

Es ist bemerkenswerth, daß dieses Lustspiel berufen erscheint, die vielbedauerte Sprödigkeit des Auslandes gegen die deutsche Bühnenproduktion zu überwinden. In schwedischer und holländischer Uebersetzung ist das Werk bereits im vorigen Jahre gegeben worden; in englischer Sprache wird es gegenwärtig in dem Daly-Theater in New-York gespielt; eine russische Uebersetzung erscheint demnächst im Buchhandel, und neuerdings ist dem Verfasser von zwei verschiedenen Seiten der Antrag gemacht worden, das Stück ins Italienische und Französische zu übertragen. Unter dem Titel „Il dardo di prova“ gelangte dasselbe in Mailand zur Aufführung am Theater Manzoni. Der Uebersetzer, Herr Nalotichitsch erhielt von der dortigen Commission ein sehr interessantes Gutachten. „Das Stück“, so schreibt die Commission, „ist äußerst gefällig und grazios gemacht, voller Geist und Leben, sehr schön sind die Scenen zwischen dem Baron und Hortensia, reizend die Idee mit dem Concert im dritten Act, und voll Bewegung im Scenengang“. Dagegen war die Commission der Meinung, die Episode des Enrico Pasqua nach Spanien verlegen zu müssen, um das Nationalgefühl des Italienischen Publikums zu schonen (per non urtare i nervi allo spirito nazionale.)

Aus Prag wird gemeldet, daß in der letzten Sitzung des Landes-Ausschusses der Theaterintendant Dr. Waldert über die unhaltbaren Zustände im deutschen Landes-Theater unter der Direction Kreibitz referirte, und die Verhängung von Geldstrafen sowie die Entziehung der Subvention ankündigte. Gleichzeitig wurde vom Theaterconsortium die Sequestration über die Theaterkasse und das Inventar aufgehoben, so daß die Privatgläubiger für ihr etwaiges Vorgehen freie Hand hätten. Die Gesamtforderungen sollen an 180,000 Gulden betragen.

S. P. Q. R. Wer je auf der Schulbank gesessen und im Laufe der Jahre sein Latein nicht verschwitzt hat, kennt die Bedeutung dieser Buchstaben auf Altromischen Standarten: Senatus Populusque Romanus — Senat und Volk von Rom. Die armen Chöristen der Wiener Hofoper aber, die in den letzten Tagen durch die anstrengenden Proben zu Rubinstein's neuer Oper „Aero“ stark mitgenommen wurden, haben sich die Bedeutung dieser vier Buchstaben in ganz anderer Weise zurechtgelegt. Auf choristisch heißen sie: Schinden, Plagen, Quälen, Radern.

Frau Friedrich-Marterna ist durch ihren amerikanischen Contract bis zum 27. April an Herrn Walter Damrosch und seine Reisepläne gebunden. Während der Monate Mai und Juni wird sie sich Herrn

Theodor Thomas und seiner Tournee durch Californien anschließen und nicht vor den ersten Tagen des Juli nach Europa unter Segel gehen. Sollte ein Wiederengagement an der New-Yorker Deutschen Oper nicht vereinbart werden, so hat sie die Wahl zwischen dem Engagement an einer für Paris projectirten Italienischen Wagner-Oper und einem Concert-Cyklus großen Stils in St. Petersburg. Doch würde Frau Marterna in erster Linie jedenfalls einem Wiederengagement in Amerika den Vorzug geben. Hr. Stanton ist dem auch im Begriffe, einen auf die Mitwirkung in vierzig Vorstellungen abzielenden Contract mit der Künstlerin abzuschließen.

Der Hervorruf des Bühnenkünstlers und auch Nichtkünstlers ist gleich dem „Gemüthe des Ruhmes“, dem Lorbeer, heutzutage gewöhnlich geworden. Vereinzelt wird er überhaupt nicht mehr beachtet, nur en masse wird er noch goutirt, und wenn am anderen Tage die Blätter verkünden: „Wie oft Herr X. von dem völlig elektrisirten Auditorium gerufen wurde, wissen wir nicht mehr“, dann ist Herr X. mit seinem Publikum und Kritiker zufrieden. — „Vieder Doctor“, sagte eines Tages ein bekannter Gasspiel-Virtuose, „was Sie da über meinen Ludwig XI. geschrieben, ist sehr schön — sehr verständig und macht Ihrer und meiner Auffassung alle Ehre. Aber es ist zu lang, Freunden, zu lang. Warum konstatiren Sie nicht einfach, daß ich neunzehn Mal gerufen worden bin? Sehen Sie, das ist die Hauptsache.“ — Der Mann hatte vielleicht Recht, und daß er Recht hatte, ist bezeichnend für die heutigen Zustände. Mit weich' mitleidigem Lächeln werden die „Sterne“ von heute von der bescheidenen Künstlerin hören, welche in dem zweiundvierzigsten Stück der Berliner „Ephemeriden der Literatur und des Theaters“ vor beinahe hundert Jahren folgenden Dant erließ:

„An das hiesige Publikum!

Die besondere Gnade, die mir das hochzuverehrende Berliner Publikum am dreizehnten October erwies, hat mich bis zu Thränen gerührt. Ich hatte die Ehre gar nicht erwartet, daß man mich nach dem Schluß des Stückes herausfordern würde und entfernte mich daher vom Schauspiel, so wie ich die Rolle der Arsene ausgespielt hatte. Bloss dies war die Urfach, daß ich auf das wiederholte laute Begehren des Publikums nicht erschien. Allein lebenslang werde ich diese mit unverdient erwiesene Gnade mit der lebhaftesten Erkenntlichkeit erwidern und der bloße Name Berlin wird jederzeit in meiner Seele die Empfindungen erwecken, zu der nur Wohlthätigkeit und Menschenliebe ein dankbares Herz zu stimmen pflegt.

Wassermarkt, den 14. October 1787.

Henriette Kneifeln,  
vormalige Sängerin des A. P. National-  
Theaters in Berlin.“

Und alles dies für einen Hervorruf, der noch nicht einmal im Empfang genommen worden war. Tempora mutantur!

**TH. SOHLER**  
Kunst-,  
Musikalien- & Instrumenten-Handlung  
Paradeplatz.  
GROSSES BILDER-LAGER.  
Musikalien-Leih-Anstalt.  
Beste Bezugsquelle für  
Piano und Flügel  
Violinen und Zithern  
Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

**Berlag von J. Bensheimer in Mannheim.**  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.  
Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Ver-  
lage erschienene Werk:  
**Verschollenes und Neues.**  
Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.  
Herausgegeben von  
**Ludwig Levy.**  
Preis in Umschlag broschirt M. 3.60, in elegantem Original-Einband M. 4.50.

**Verlobungs-Anzeigen**  
Hochzeits-  
**Skaddradatsche**  
Liefert rasch und billig die  
Mannheimer Vereins-Druckerei  
**Pianos und Flügel**  
von Bechstein, Schwabacher, Biese, Schied-  
meyer, Jbach u. a. m. sind stets vorräthig bei  
**Th. Sohler,**  
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-  
handlung, Paradeplatz.

Für die Redaktion verantwortlich: S. Becker in Mannheim.